

BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

Beratungsfachkraft:

Jutta Gölkel

Tätig in der Wohnberatung seit 01.05.2014

Zertifizierte Wohnberaterin für alters – und behindertengerechtes Wohnen und Leben daheim
Prüfung und Zertifizierung am 17.07.2015

Zertifizierung zur Betreuerin für Demenzerkrankte (Alzheimer-Gesellschaft)

19,25 Wochenstunden

Aufgaben und Ziel:

In Zeiten, da Menschen immer älter werden, dennoch und trotz Pflegebedürftigkeit so lange als möglich bei annähernd gleichbleibender Lebensqualität daheim bleiben wollen, der Pflegenotstand wächst und die Familie den weitaus größten Teil der individuellen Pflegetätigkeit ausübt, stellt sich die Frage von Wohnungsanpassung im Alter immer häufiger.

Die Wohnberatungsstelle hilft Senioren und Menschen mit Behinderung, ihre Selbständigkeit weitgehend zu erhalten oder wieder zu erlangen, die Pflege zu erleichtern oder zu ermöglichen sowie ein langfristiges Wohnen zu Hause bei Behinderung oder im Alter zu sichern. Im Mittelpunkt der Beratung steht der Mensch. Ziel der Beratung ist es, die Wohnung den individuellen Bedürfnissen und Erfordernissen nachhaltig anzupassen.

Die Wohnberatung informiert, neutral und wirtschaftlich unabhängig, individuell und vor Ort über Barriere reduzierte Umbaumaßnahmen, Wohnraumanpassung, den Einsatz von technischen Hilfsmitteln und über soziale Dienstleistungen sowie über Zuschüsse der Pflege- und Krankenkassen und weiterer Förderprogramme.

Hinzu kommen Vorträge für die Bevölkerung, Wohnen und Pflege daheim zu realisieren, sowie Netzwerkarbeit mit behördlichen Stellen, Krankenkassen und weiteren Institutionen.

Tätigkeiten:

A) Beratungsarbeit

In der Zeit vom 01.01. – 31.12.2019 wurden durch die Wohnberatungsstelle 238 Interessenten beraten, davon zu Hause 70 Klienten. Es erfolgten 32 telefonische Beratungen, über Vorträge wurden 136 Interessenten erreicht. Von den vor Ort begleiteten 70 Klienten waren aus dem Jahr 2018 neunzehn Klienten übernommen und wurden bei der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen weiter begleitet, 51 neue Klienten kamen 2019 für neue Maßnahmen hinzu.

Inhalt der telefonischen 32 Beratungstelefonate (Mehrfachnennung):

Informationen zu Anträgen auf Zuschüsse bei verschiedenen Leistungsträgern	23
Technische Fragen zu baulichen Themen wie Barrierefreiheit, Treppenlift	20
Hilfsmittel	12

Die Ratsuchenden mit Fragen zur Wohnungsanpassung oder Teilumbau (überwiegend im Sanitärbereich) sowie zum Einsatz von Hilfsmitteln waren die Betroffenen selbst oder deren Angehörige, insbesondere deren Ehepartner oder erwachsene Kinder, hier war die telefonische Auskunft ausreichend. Weitere 51 Interessenten entschieden sich nach dem ersten Telefonat für eine weiter führende individuelle Beratung in der Wohnung/im Haus.

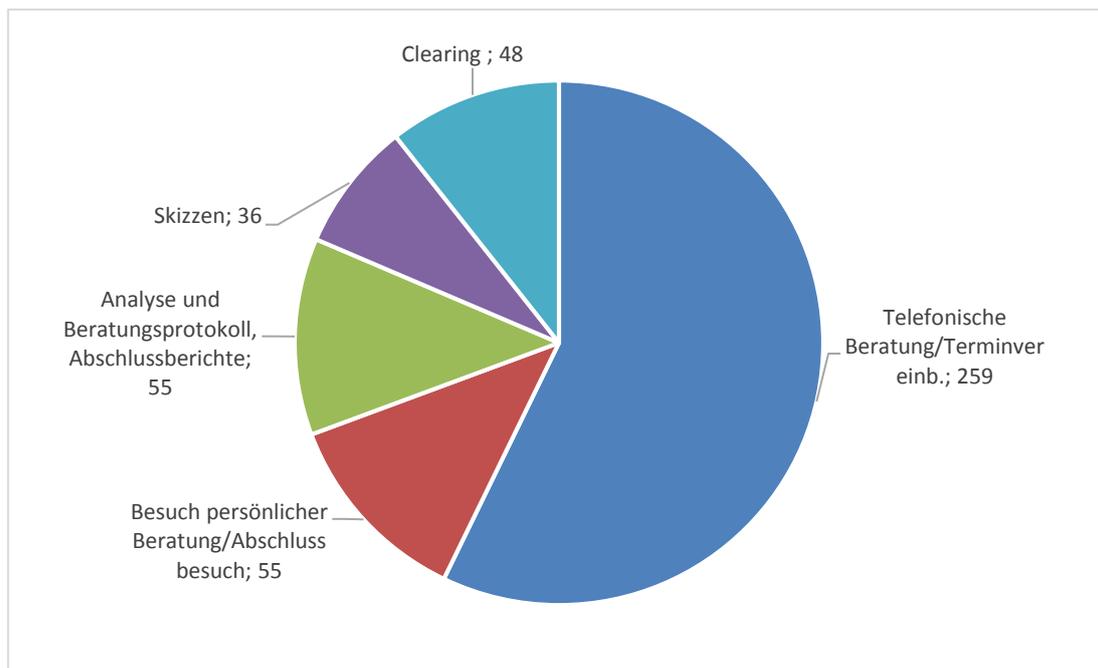
BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

Somit wurden mit den Klienten aus 2018 gesamt 70 Personen beraten und in ihrem Vorhaben unterstützt, motiviert und begleitet. Es wurden insgesamt 513 Aktionen durchgeführt, davon 453 für 70 begleitete Klienten und 60 Aktionen für ausschließlich telefonisch durchgeführte Beratungen. 4 neue Klienten sind bereits für Januar 2020 zur Beratung vor Ort terminiert.

Art der durchgeführten Aktionen 01.01. – 31.12.2019

Die erfolgten Aktionen:	Anzahl
Hausbesuche-Begutachtung (49) + Abschlussbesuche (06)	55
Clearing, Hilfe bei Anträgen, Telefonate mit Kostenträgern, Handwerkern usw., Beratungen im Büro	48
Beratungsprotokolle + Abschlussberichte	55
Telefonate mit begleiteten Klienten	259
Skizzen/Pläne für Umbauten	36
Gesamtzahl aller 2018 eingebrachten Aktionen für 78 Klienten	453
<i>Zusätzlich nur telefonische Beratung Klienten ohne Wohnungsbesichtigung</i>	<i>60</i>
Gesamtaktionen	513

Darstellung der Anzahl der getätigten Aktionen -453- bei 70 begleiteten Klienten:



BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

Klienten vom 01.01. – 31.12.2019

Gesamt (19 aus 2018, 51 neu aus 2019)	70 Klienten
• Davon waren mit Pflegegrad	57 Klienten
• mit (zusätzlichem) Schwerbehindertenausweis	23 Klienten

Von 53 Abschlüssen erfolgte

• kein Umbau/Hilfsmiteileinsatz bei (s.S.5)	22 Klienten
• Umsetzung von Maßnahmen bei	31 Klienten

Gesamtabschlüsse 2019	53 Klienten
Übernahme in das Jahr 2020	17 Klienten

Bei gesamt 53 Klienten kam es dieses Jahr zu einem Abschluss, wobei davon 22 Klienten die Empfehlungen aus diversen Gründen nicht umsetzen konnten. 6 Klienten verstarben vor oder während der Umbaumaßnahmen, bei 3 konnten im Altbau die notwendigen Veränderungen technisch nicht umgesetzt werden. 13 Klienten wollten keine Veränderungen. 5 weitere Klienten zogen um in ein Heim oder betreutes Wohnen oder zu einem Angehörigen.

Zur weiteren Begleitung wurden 17 Klienten in das Jahr 2020 übergeleitet. Es handelt sich um noch nicht durchgeführte Maßnahmen baulicher Art (Bad, Treppenlift, Rampe, Schwellen) sowie um noch nicht abgeschlossene Anschaffungen aus der Hilfsmittelversorgung.

Bei 31 Klienten wurden erfolgreich 143 Maßnahmen durchgeführt. Für 46 Baumaßnahmen bei 20 Klienten (Badumbau, Handläufe, Rampen, Treppenlifte) wurden nach eigenen Angaben über 286.000 € von Handwerkern in Rechnung gestellt, was pro Klient Umbaukosten von etwa 15.000 € im Durchschnitt bedeuten, doppelt so viel wie im Vorjahr. Allerdings schlagen hier die Einzelsummen von 50.000 € und 40.000 € stark zu Buche, für einen Außen- und einen Treppenlift über mehrere Stockwerke. Es wurden zudem 97 Hilfsmittel angeschafft. Hier zeigt sich, dass ein Umbau nicht immer zwingend notwendig ist. Oft erweist sich ein Badewannenlift oder ein WC-Aufsatz trotz kleinem Aufwand als große Hilfe.

Der einzelne Klient wurde von Beratungsbeginn bis zum Abschlussbericht im Durchschnitt etwa 6,1 Monate begleitet, inklusive Antragstellung, Bewilligung und Umsetzung der Maßnahmen. Dies zeigt eine Verlängerung der Maßnahmenzeit von etwa 3 Wochen im Vergleich zum Vorjahr, da die Kunden häufig lange auf einen Termin beim Handwerker warten müssen und dies mit steigender Tendenz.

Es wurden 24 Anträge zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen gestellt und von den Pflegekassen genehmigt - Zuschuss bis zu 4000 € -. 5 Anträge wurden zudem über das Bayerische Wohnbauförderungsgesetz für Schwerbehinderte gestellt und genehmigt, (Höchstförderung objektgebunden und einkommensabhängig, bis zu 10.000 €), 1 weiterer Antrag wurde wegen überschrittener Fristen abgelehnt.

BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

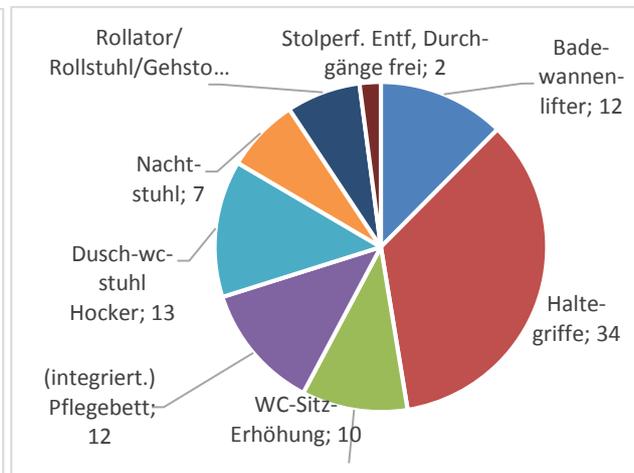
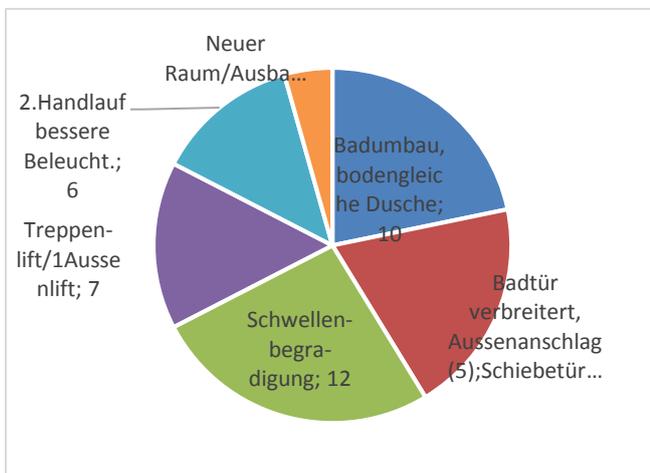
Ergebnisse der Beratungen und Umsetzung von empfohlenen Maßnahmen

Insgesamt konnten 143 Maßnahmen bei 31 Klienten durchgeführt und abgeschlossen werden. Weitere 17 Klienten werden ohne Abschluss nach 2019 übernommen. Die einzelnen Fälle beinhalten zum Großteil mehrere Maßnahmen, wie z.B. Badumbau, Rampe und Schwellenbegradigung, so dass es in der sich anschließenden Auflistung z. T. zu Mehrfachnennungen kommt. Exakt wie im Vorjahr belaufen sich die baulichen Maßnahmen auf 32% und der Hilfsmittelanteil auf 68% der gesamten Maßnahmen.

Aufteilung der durchgeführten Maßnahmen

Bauliche Maßnahmen (32%)	46
Davon: kompletter Badumbau/Dusche bodengleich	10
Türverbreiterung, Außenanschlag/Schiebetür	09
Bau einer Rampe zur Haustür	00
Schwellenbegradigung	12
Treppenlift/Außenlift	07
Treppenhandlauf im Haus, im Eingangsbereich	06
Neuen Raum erbaut/Ausbau	02
Hilfsmittelversorgung (HM) (68%)	97
HM Bad/WC gesamt (71%)	69
Davon: Badewannenlift/Drehsitz	12
Anbringen von Haltegriffen	34
Toilettensitzerhöhung mit klappbaren Stützgriffen	10
Dusch-(WC)-(Roll)-Stuhl/	13
HM Schlafzimmer (20%) gesamt	19
Davon: (integriertes) Pflegebett	12
Nachtstuhl	07
HM Fortbewegung (9%)	09
Davon: Rollator/Rollstuhl/Gehstock	07
Durchgänge barrierefrei durch Möbelumstellung	02
Anzahl aller Maßnahmen	143

**Darstellung von 143 umgesetzten Maßnahmen, aufgeteilt in:
Bauliche Maßnahmen (46) und Hilfsmittel (97)**



Bauliche und Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen 46

Hilfsmittelversorgung 97



BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

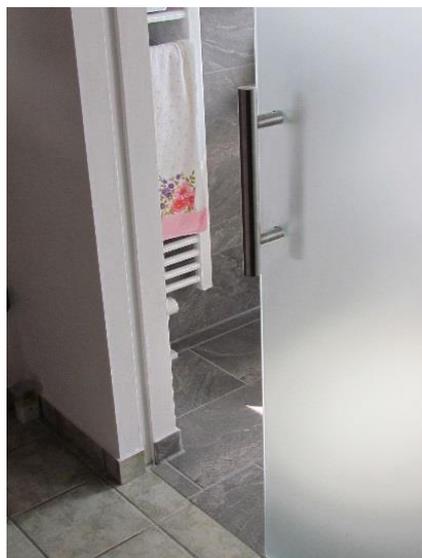
Beraten und begleitet wurden 38 Frauen im Durchschnittsalter von 77 Jahren sowie 32 Männer mit einem Durchschnittsalter von 76 Jahren, wobei der älteste bzw. jüngste männliche Klient 92 bzw. 62 Jahre alt waren, bei den weiblichen Klienten waren diese 100 bzw. 38 Jahre alt. Neu: obwohl hier eine 100-jährige und drei über 90-jährige Frauen die Beratung in Anspruch nahmen, waren dieses Jahr erstmalig die weiblichen Klienten im Durchschnitt um 1 Jahr jünger als die Männer. In den Jahren zuvor waren beratene Frauen durchschnittlich 3 – 4 Jahre älter als die männlichen Klienten. Auffällig ist, dass sich Frauen im Alter von 60 Jahren und jünger insbesondere auf Grund schwerer Erkrankungen und damit einhergehender Pflegebedürftigkeit an uns wandten. Insgesamt ließen sich 9 Frauen unter 60 Jahre beraten, davon zwei im Alter von Anfang 40 und eine Ende 30. Leider konnten drei dieser Erkrankten die Umbaumaßnahmen nicht mehr in Anspruch nehmen.

Hier zunächst Beispiele von Umbaumaßnahmen und Wohnungsanpassungen:



*Links: höher gesetztes
Hänge-WC mit klappbarem
und festem Haltegriff*

*Rechts: Bad mit unterfahrba-
rem Waschbecken und
Dusch-Rollstuhl, Schiebetür
und bodengleicher Dusche*



Links: Schiebetür

*Rechts: Außenlift für Erd-
geschoss, Mittel- und
Obergeschoss*



BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

Interessenten kamen aus folgenden Orten des Landkreises Altötting:

Städte/Gemeinden	Pers. Beratungen vor Ort 01.01.2019-31.12.2019	Nur telefonische Beratungen	Beratung durch Vorträge
Altötting	7	6	80
Burghausen	9	2	0
Burgkirchen/Hirten/Gendorf	8	4	0
Emmerting	4	0	0
Feichten	2	0	0
Garching/Wald a.d.Alz	3	3	0
Haiming	3	1	56
Halsbach	2	0	0
Kastl	1	0	0
Kirchweidach	0	0	0
Marktl	4	0	0
Mehring/Öd	0	3	0
Neuötting	7	2	0
Perach	1	0	0
Pleiskirchen	2	0	0
Reischach	2	1	0
Teising	0	0	0
Töging	9	3	0
Tüßling	1	1	0
Tyrlaching	1	0	0
Unterneukirchen	2	1	0
Winhöring	2	1	0
Andere Landkreise	0	4	
Gesamt	70	32	136

Gesamt: 238 Personen

Davon nur telefonisch	32
Vor Ort mit pers. Kontakt begleitet	70
Über Vorträge	136

Von 32 telefonischen Beratungen waren 28 Interessenten aus dem Landkreis Altötting, aus Österreich kam 1 Anfrage, 1 aus dem Landkreis Rottal-Inn sowie 2 aus dem Landkreis Pfarrkirchen. Sie wurden beraten und an die für sie zuständigen Stellen weitergeleitet.

BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

Es wurde eine Kilometerleistung für Beratungen vor Ort von 1438 km erbracht. Zudem zeigt die Verteilung der Klienten auf, dass nach wie vor, auch im Vergleich zum Vorjahr, der Schwerpunkt der Beratungsarbeit auf den größeren Städten und Gemeinden Burghausen, Burgkirchen, Alt- und Neuötting sowie weiterhin in Töging liegen

Die Hilfesuchenden wurden durch folgende Informationsquellen, bzw. Stellen, Dienste und Aktionen auf die Wohnberatungsstelle hingewiesen:

Bei 51 neuen Kunden 2019 wurden je 12 Klienten von der internen Pflegeberatung und dem Sozialdienst der Kliniken empfohlen, je 4 über die Ambulante Pflege (BRK) und das Landratsamt, über Vorträge der Wohnberatung, der BRK –Tagespflege, BRK-Mitarbeitern bzw. deren Angehörigen, über das BRK-Heim in Altötting, die Bürgerinsel und die LAG-Wohnen in München sowie zufriedene ehemalige Klienten. Hier ist zu erkennen, dass die persönliche Ansprache etwaige Hemmschwellen abbauen kann, Informationen in vertrauensvoller Atmosphäre gerne angenommen werden und dies somit eine äußerst effiziente Vermittlungsarbeit darstellt. Über Internet/Presse fanden uns 4 Personen.

Der Ablauf eines Beratungsprozesses:

In der Regel ruft der Klient auf Grund einer Empfehlung in der Wohnberatungsstelle an. Hier wird abgeklärt, wie alt der Patient ist, welche gesundheitliche und häusliche Situation vorhanden ist, wo sich der Patient in seiner Wohnung eingeschränkt fühlt, z. B. Stufen, zu hoher Duscheinstieg oder fehlende Handläufe.

Ein Hausbesuch wird angeboten. Hier wird die gesamte Wohnsituation in Augenschein genommen und relevante Bereiche – wie Eingangsbereich, Treppe, Bad, Schlafzimmer - fotografiert. Zeitgleich erfolgt ein Gespräch über die gesundheitliche und pflegerische Lage, um notwendige Veränderungen so individuell wie möglich zu gestalten. Anwesende Angehörige, welche sich überwiegend anfänglich mit der neuen und für sie fremden und häufig bedrohlich wirkenden Situation überfordert fühlen, werden zudem empathisch angehört und entsprechend beraten. Sie werden für die Situation sensibilisiert und objektiv über weitere Dienste zu ihrer Unterstützung und Entlastung aufgeklärt. Erste Empfehlungen werden ausgesprochen und über Fördermöglichkeiten informiert.

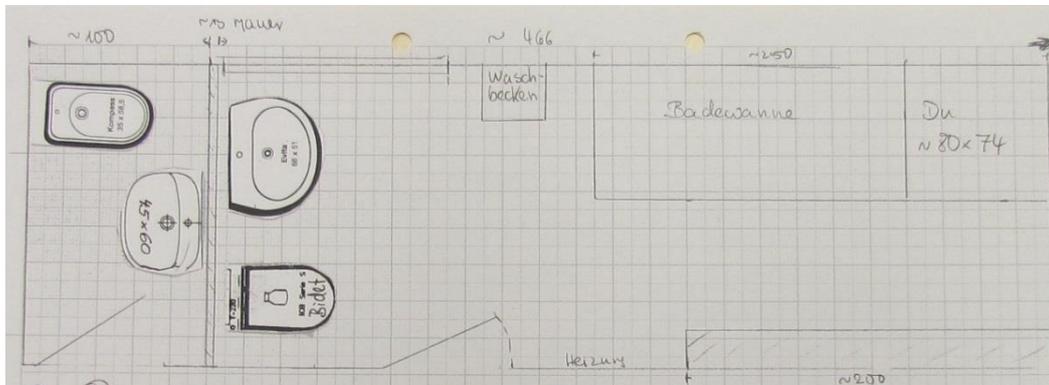
Zeitnah wird ein detaillierter schriftlicher Bericht mit Fotos sowie einer Ausarbeitung von individuell abgestimmten Empfehlungen zum Einsatz von Hilfsmitteln oder zum (Bad-) Umbau mit einer maßstabsgerechten Skizze (s. Fotos nächste Seite) erstellt. Dieser Bericht enthält auf den Klienten abgestimmte Informationen über Fördermittel und Zuschüsse; er dient auch als Anlage zu etwaigen Anträgen bei einer Pflegekasse oder für andere Förderstellen. Zudem erfolgt das Angebot, bei Antragstellungen und anderen auftretenden Fragen hilfreich zur Seite zu stehen. Da die Wohnberatung vom Landratsamt Altötting und dem Bayerischen Roten Kreuz gefördert wird, kann sie ihr gesamtes Angebot den Klienten kostenfrei zur Verfügung stellen.

Sollten sich der Klient 6 – 8 Wochen nach dem Hausbesuch nicht selbst gemeldet haben, nimmt die Wohnberatung telefonisch Kontakt mit ihm auf. Hier werden vorhandene Fragen geklärt, erste bereits durchgeführte Maßnahmen sowie der weitere Verlauf besprochen oder nochmals dazu motiviert, Empfehlungen umzusetzen. Diese Art der Begleitung hat sich als sehr erfolgreich erwiesen.

Häufig wird nach Durchführung aller empfohlenen Maßnahmen ein Termin für ein abschließendes Gespräch vereinbart und die Veränderungen, besonders Badumbauten, mit VORHER-NACHHER-Fotos in einem Abschlussbericht dokumentiert. Die erfolgten Maßnahmen werden in einer detaillierten Statistik erfasst.

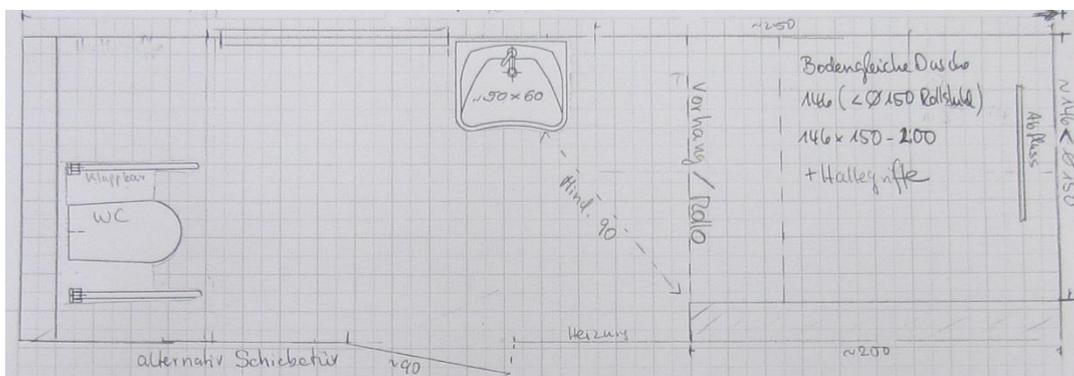
**BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit
für Senioren und für Menschen mit Behinderung**

VORHER – NACHHER – Fotos mit Skizzen



Oben Skizze 1:
Badezimmer im IST-
Zustand, links Bidet mit
Waschbecken, hinter der
Mauer das Gäste-WC

VORHER Bad: Foto links
Bidet und Waschbecken
mit Tür, Foto rechts: Bade-
wanne mit Duschkabine



Mitte Skizze 2, Vorschlag
zum Umbau: Mauer zum
Gäste-WC entfernt, Raum
„wächst“ um 100 cm auf
566 cm Länge. **NACHHER:**
Foto links: WC im
„gewonnenen“ Raumteil, mit
Haltegriff, Schiebetür links
NACHHER: Foto rechts:
unterfahrbares
Waschbecken und
bodengleiche Dusche im
rechten Raumteil



BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

B) Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerkarbeit

a) Vorträge, persönliche Vorstellungen und Aktionen im Landkreis

Durchgeführte Vorträge zum Thema alters- und behindertengerechtes Wohnen mit Anzahl der beratenen Teilnehmer

Datum	Art der Veranstaltung	Teilnehmer
28.03.2019	Vortrag, BRK-Ambulante Pflege, Altötting	11
06.04.2019	Vortrag, Leben und Wohnen im Alter, Haiming	56
30.04.2019	Vortrag, VdK Altötting – Mühldorf, Altötting	51
23.05.2019	Vortrag, Aktionswoche „Barrierefrei leben“, Altötting	18
	Gesamtteilnehmer	136

b) Berichte in Presse- und sonstigen Medien/Information der Öffentlichkeit:

Alle Vorträge (s.o.) wurden in Pressemitteilungen von den jeweiligen Veranstaltern direkt im Alt-Neuöttinger Anzeiger angekündigt. Zudem wurden bei Vorträgen etwa 120 Flyer verteilt, desgleichen etwa 170 Flyer an Klienten, Apotheken, das Landratsamt, Sozialdienste der Krankenhäuser, Arzt- sowie Physio- und Ergotherapie-Praxen, gesamt etwa 290 Flyer. Der Jahresbericht 2019 wurde zur Information an alle Seniorenreferenten und Städte und Gemeinden ausgegeben.

c) Netzwerkarbeit

Zur Stärkung der Netzwerkarbeit wurden Kontakte gepflegt mit dem Landratsamt Altötting (Sachgebiete Seniorenreferat und Bauamt/Förderstelle/Behindertenbeauftragte), mit dem Landratsamt Mühldorf (Sachgebiet Seniorenreferat/Wohnberatungsstelle) als auch mit der Wohnberatung München.

d) Weiterbildung

Teilnahme am 26.11.2019 am Fachseminar „Barrierefreies Bauen“, welches das Landratsamt Altötting mit einer Architektin und Sachverständigen für diesen Bereich durchführte.

e) Ausblick

Für 2020 sind wieder Aktionen und Vorträge zum Thema alters- und behindertengerechtes Wohnen in Planung, jedoch noch nicht fest terminiert.

Resümee

Für die meisten Menschen ist das eigene Zuhause der Ort, wo sie sich sicher und geborgen fühlen. Besonders wenn man älter wird, viele Lebensjahre in Haus oder Wohnung verbracht hat, dort die Kinder hat aufwachsen sehen und man viele Erinnerungen an das gemeinsame Leben mit dem Partner hier verbindet: Gerade dann ist es für uns so wichtig, auch den Lebensabend so lange wie möglich daheim zu verbringen.

BRK-Wohnberatung: Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit für Senioren und für Menschen mit Behinderung

In der Regel sind unsere Wohnbereiche nicht an die Anforderungen des Älterwerdens angepasst. So wird der Alltag häufig eingeschränkt durch Badewannen, aus welchen wir nicht mehr aussteigen können; zu enge Duschkabinen, die eine adäquate Pflege nicht zulassen; Stufen oder Treppenaufgänge mit keinem oder nur 1 Handlauf mit hoher Sturzgefahr im Alter.

Auch Schwellen, seien sie noch so niedrig (z.B. nur 2 cm oder darunter), stellen, wie vor Ort von Klienten häufig demonstriert, insbesondere für Rollatorfahrer eine große Hürde dar. Da der Schwerpunkt des Rollators aus Sicherheitsgründen so gelegt ist, dass er bei Nutzung nicht nach hinten kippen kann, stellt dies gleichzeitig auch das Problem dar. Nur mit großem Kraftaufwand und unter Sturzgefahr gelingt es den Nutzern, eine Türschwelle zu bewältigen. Andere Klienten nutzen den Rollator im Haus auf Grund vorhandener Schwellen nicht, sondern hangeln sich an Wänden und Möbelstücken entlang. Abhilfe schafft hier neben Schwellenkeilen eine integrierte Kippvorrichtung (im Standard-Rollator nicht vorhanden), der sogenannte Bordsteinassistent, die bei Bedarf mit dem Fuß getreten werden kann und so die Schwellenüberschreitung erleichtert. Allerdings muss man auch hier noch standsicher sein und den Rollator mit den Hinterrädern über eine Schwelle heben können. Es muss daher auch ein großes Augenmerk auf den Schwellenausgleich im Haus gelegt werden.

Das BRK und der Landkreis Altötting verfolgen und fördern mit der Wohnberatungsstelle seit 2011 das Ziel, behinderten sowie älteren und pflegebedürftigen Menschen durch Beratung und Begleitung mit einem individuellen Angebot zur Wohnungsanpassungen einen langen Verbleib in den eigenen vier Wänden nachhaltig zu ermöglichen. So werden die Menschen darin ermutigt und unterstützt, auch und gerade im Alter ihre Wohnung/ihr Haus an die neuen Notwendigkeiten anzupassen.

Die Wohnberatung ist daher eine wichtige Institution im Landkreis Altötting. Werden Angehörige plötzlich pflegebedürftig, so ist man häufig von der Akutsituation stark überlastet. Hier ist eine zeitnahe, unabhängige und vor allem auf die Person individuell abgestimmte Beratung zur Schaffung einer angepassten Wohnung notwendig. Zunächst ist die allgemeine Wohnsituation zu klären, wie z. B. folgende Fragen: Benötige ich einen Umbau des Badezimmers oder hilft mir schnell der Einsatz eines Badewannenlifts? Welche Hilfsmittel kann ich einsetzen, um den Verbleib zu Hause zu erleichtern und für möglichst lange Zeit zu sichern? Brauche ich einen Treppenlift oder verlagere ich meinen Wohnbereich in das Erdgeschoss meines Hauses? Bestimmend ist hier der Wunsch des Pflegebedürftigen und der Angehörigen, weiterhin daheim wohnen und pflegen zu können.

Auch „junge“ Senioren, die ihr Haus renovieren möchten, können sich an die Wohnberatung wenden und erhalten eine umfassende Beratung für eine altersgerechte Wohnraumanpassung.

Informationen über die Möglichkeit, die Wohnberatung einzubeziehen, sind weiterhin wichtig. Seniorenmessen, Vorträge zur Wohnungsanpassung und über Förderungsbedingungen sowie eine entsprechende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tragen auch zukünftig dazu bei.

Altötting, den 31.12.2019

Jutta Gökel, Zertifizierte Wohnberaterin
für Barrierefreiheit im Alter und für Menschen mit Behinderung